

ihrer Herren –, die geforderten Summen zu entrichten¹⁴². Innocenz ahnte also sehr wohl, daß die außergewöhnlichen Maßnahmen zugunsten des okzitanischen Kreuzzuges, auch wenn notwendig, so doch zu starken Spannungen führen würden, insbesondere dort, wo die Macht des Papstes weniger stark war. Zudem scheint er sich dessen bewußt gewesen zu sein, daß er den Bogen nicht überspannen dürfe und folglich eine Zusammenarbeit auf lokaler Ebene zwischen kirchlicher und weltlicher Macht anstreben müsse¹⁴³.

Die neuen finanziellen Verfügungen für den antihäretischen Kreuzzug beschränkten sich keineswegs nur auf die Laien, bezogen vielmehr auch die Geistlichen mit ein, wie gleichzeitige Briefe an alle Kleriker, denen sie zur Kenntnis kommen würden¹⁴⁴, und an die mit

142) Dies geht aus dem zeitgleichen Brief an die Legaten über die Durchführung der neuen Geldsammlung hervor: Innocenz III. Reg. XII 87, MIGNE PL 216 Sp. 98 f., insbes. Sp. 99B: *laicos vero, si forte ad coactionem fuerit procedendum, compelli nullatenus volumus absque consensu principalium dominorum*.

143) Dies kann auch in einem anderen Sinne verstanden werden: Vielleicht wollte Innocenz ja nur nicht in exzessiver Weise eine Bevölkerung belasten, deren Reaktion er nicht genau vorhersehen konnte. Man sollte sich auch präsent halten, wie moderat der Ansatz von Innocenz in diesem Fall war verglichen mit seinem Vorgehen in 'seinen' Territorien (etwa dem Patrimonium).

144) Ebd. Reg. XII 86, MIGNE PL 216 Sp. 97 f. Nachdem er seine Adressaten daran erinnert hatte, daß alle Güter von Gott kommen und daß der Klerus insbesondere dort einzuschreiten habe, wo die Interessen Christi auf dem Spiel stünden (denn dem Klerus sei *commisum patrimonium Crucifixi*), hob Innocenz hervor, daß es dann aber eine absurde Vorstellung sei, jene, die *pro communi utilitate* tätig seien (also die Kreuzfahrer), sollten diese Aufgabe lediglich unter Einsatz ihrer eigenen Ressourcen bewältigen. Deswegen bat er die Adressaten, eine *portio* der Einkünfte eines Jahres gemäß der Forderung der Legaten beizusteuern. Es ist also nicht die Rede speziell von einem Zehnten, auch wenn das Jahr Berechnungsbasis bleibt, und zwar deswegen, weil die ins Auge zu fassende Summe auch anders – niedriger, aber potenziell auch höher – angesetzt werden konnte. Darüber hinaus wurden die Prälaten auch über die Sondervollmachten der Legaten in Kenntnis gesetzt, in diesem Punkt auch auf die *ecclesiastica censura* als Zwangsmittel gegen Widerspenstige zurückzugreifen, um nicht die bisherigen Anstrengungen nicht zunichte zu werden zu lassen. Entscheidend ist wohl die von Innocenz angeführte Begründung zur Rechtfertigung seiner Forderung: im Notfall seien auch die Schätze und die Güter der Kirche einzusetzen *in redemptionem ... captivorum*, und in diesem Fall sei die Gefangenschaft der Seelen wichtiger als die der Körper: ... *cum pretiosior sit anima corpore, ac perditioni unius animae multorum interitus corporum nequeat comparari*. Wenn diesen letzten Satz lediglich als reine Rhetorik abtun will, so kann man aus ihm die Eskalation eines Krieges ableiten, der bis zum Äußersten zu führen ist, um sein Ziel zu erreichen: das Seelenheil nämlich, das (auch) über den Tod des Körpers erreicht werden kann bzw. muß. Hier wäre ge-